

Versammlung der Landfrauen

EILTE. Der Landfrauenverein Ahlden lädt alle Mitglieder und Gäste zur Versammlung am morgigen Donnerstag, 24. März, ab 18 Uhr ins Dorfhaus nach Eilte ein. Den Vortrag „Gartenirrtümer – Wir decken auf“ hält Referentin Sabine Dralle, sie ist Beraterin der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Die Jahreshauptversammlung findet dann am Sonntag, 9. April, ab 9.30 Uhr bei einem Frühstück im „Landcafé Rose“ in Grethem statt. Der Verein bittet um frühzeitige Anmeldungen an die Ortsvertrauensfrauen, Gäste und Mitglieder aus Hodenhagen melden sich bei Ingrid Dettmer unter ☎ (05164) 901142.

Plattdeutscher Stammtisch

HODENHAGEN. Nach längerer Pause sind Treffen wieder möglich: Der Stammtisch „Plattdütsch in Hodenhagen un ümtau“ trifft sich heute um 18 Uhr im Café am Deich.

Osterschießen in Lindwedel

LINDWEDEL. Am 3. April findet im Lindwedeler Schützenhaus das öffentliche Osterschießen statt. Von 14 bis etwa 18 Uhr kann jede und jeder teilnehmen. Beim Betreten des Schützenhauses ist eine FFP2-Maske zu tragen.

Tierischer Imitator

BENEFELD. Der Biologe Dr. Uwe Westphal ist ein bekannter Tierstimmenimitator. Seine Naturkunde-Hörbücher sind die einzigen, in denen die Vogelstimmen nicht aufgezeichnet, sondern mit der menschlichen Stimme nachgeahmt werden. Am morgigen Donnerstag, 24. März, besucht Westphal ab 19 Uhr den Kulturverein Forum Bomlitz in der neuen Festhalle der Waldorfschule Benefeld, Poststraße 4. In seinem Programm „Schräge Vögel – gefiederte Freunde“ wird er aus seinen Büchern lesen und natürlich auch zu diversen Vogelarten die passenden Stimmen imitieren. Für den Zutritt sind ein 3G-Nachweis und eine FFP2-Maske notwendig. Der Eintritt ist frei.



Der Biologe Uwe Westphal referiert morgen in Benefeld. Foto: Uwe Westphal



Die Realität: Die Kiefern in Buchholz sind an der Pilzkrankheit „Diplodia“ erkrankt. Heinz-Werner Reichenbach vom Verein der Waldbesitzer erklärt, dass Trockenheit und Hitze Auslöser für Diplodia seien. Die Folgen der Grundwasserabsenkung würden durch den Klimawandel noch einmal verstärkt. „Wenn die Kiefernwurzeln an das Grundwasser kämen, wären sie resilienter“, sagt Reichenbach. Mittlerweile seien die Kiefern verschwunden. Foto: Uwe Becker

Wird dem Wald das Wasser abgepumpt?

Das Trinkwasser für die Region Hannover kommt auch aus dem Heidekreis – dort kämpfen Waldbesitzer immer mehr mit Trockenheit. Der Schwarmstedter Samtgemeinderat hat nun eine Resolution verabschiedet.

VON JOHANNA SCHEELE

SCHWARMSTEDT. Ein großer See, gesäumt von saftiggrünen Bäumen, und ein kleiner Wasserfall mitten im Wald – diese Bilder tauchen auf der Website von Enercity unter dem Stichwort Wasser auf. Enercity ist der Energieversorger für Hannover, zum Thema Trinkwasser heißt es dort: „Natürlich aus der Region.“ Tatsächlich kommt ein Großteil aus dem Wassergewinnungsgebiet „Fuhrberger Feld“, das bis in den Heidekreis reicht. Wenn Eckehard Vatter durch die Wälder Lindwedels geht, hat das, was er sieht, allerdings wenig mit den Werbefotos zu tun.

„Unser Wald verdurstet“, sagt Vatter vor den Mitgliedern des Schwarmstedter Samtgemeinderates. Er berichtet, wie immer mehr Kiefern und Eichen großflächig absterben. „Die massive Wasserentnahme durch Enercity aus dem Absenkungsgebiet Fuhrberger Feld für die Wasserversorgung der Stadt Hannover hat bereits jetzt zu verheerenden Konsequenzen für die Natur im Einzugsgebiet geführt“, zitiert Vatter aus der Resolution, die die UWG in den Rat eingebracht hat und die von allen Mitgliedern einstimmig unterstützt wird. Insgesamt ist die Wasserentnahme auf 41 Millionen Kubikmeter im Jahr begrenzt. In Lindwedel gibt es zwei Brunnen, mit denen im Jahr maximal acht



Das Werbebild: Mit diesem Foto wirbt Enercity auf der Website, es zeigt den Eckerstausee im Nationalpark Harz. Foto: mirkimedia - stock.adobe

Millionen Kubikmeter Wasser gefördert werden können.

So viel zu den technischen Daten. Dass die UWG das Thema gerade jetzt auf die Agenda setzt, ist kein Zufall. Ende 2020 ist die wasserrechtliche Bewilligung ausgelaufen, aktuell ist die Entnahme nur geduldet. Im Laufe des Jahres will die Region Hannover das Beteiligungsverfahren einleiten, dabei geht es um die Vergabe der Wasserrechte für die kommenden 30 Jahre. Für die Samtgemeinde Schwarmstedt ist klar: Die geförderte Menge muss reduziert werden.

Ein anderer Punkt: Nur im Raum Lindwedel und Hope gibt es für Waldbesitzer Entschädigungen. Doch auch an anderen Orten in der Samtgemeinde melden Anlieger Probleme mit einem gesunkenen Grundwasserspiegel. Die Verwaltung schreibt zu der Resolution: „Der Absenkungstrichter des Einzugsgebietes ‚Fuhrberger Feld‘ reicht bis in Richtung Aller.“ Aus Sicht von Eckehard Vatter würde es schon helfen, wenn das Schutzgebiet ausgeweitet würde, damit beispielsweise Waldbesitzer in Buchholz und Grindau von Entschädigungen profitieren.

Doch das scheint nicht so einfach. Der Pressesprecher der Region Hannover, Klaus Abelmann, erklärt auf Nachfrage, dass es nicht möglich sei, „die Zonen beliebig zu erweitern, da damit auch Bewirtschaftungszwänge für die Land- und Forstwirtschaft einhergehen“. Meint: Es gibt nicht nur Vorteile, land- und forstwirtschaftliche Betriebe müssten dann auch den Einsatz von Dünger und Schädlingsbekämpfungsmitteln reduzieren. Räumlich eingegrenzt werde das Gebiet „durch das hydrogeologische Einzugsgebiet“, so der Pressesprecher. Zu der Art und dem Umfang der Entschädigung kann der Pressesprecher keine genaue Aussage treffen, da dafür zunächst die erlaubte Fördermenge feststehen müsse. Heinz-Werner Reichenbach, Vorstandsmitglied des Vereins der Waldeigentümer im Absenkungsgebiet, erinnert sich noch, dass es vor 30 Jahren eine einmalige Entschädigung von 460 Mark und später noch einmal 49 Euro pro Hektar gegeben habe.

Ein Sprecher von Enercity antwortet auf Nachfrage, dass sich das Unternehmen „frühzeitig und freiwillig mit Partnern engagiert hat, um die Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel zu

verringern“. Dafür seien mit EU- und Landesmitteln in den vergangenen rund 30 Jahren beispielsweise 17 Millionen Bäume gepflanzt worden, um die Grundwasserbildung zu verbessern. So wurden aus Monokulturen Mischwälder.

Geholfen habe das nicht, erklärt Heinz-Werner Reichenbach. Es habe trotzdem mehr Verdunstung als

Niederschlag gegeben, kleine Bäume kämen gar nicht an das Wasser heran. Im Gegensatz zum Harz seien die Folgen in der Region aber weniger sichtbar, da der Prozess schleichend vorangeht. Der Verein fordert, in Zukunft einen Kreislauf herzustellen, so soll das Wasser von der Kläranlage nicht in einen Fluss und somit ins Meer, sondern zurück in den Wald geleitet werden.

Die aktuelle Trockenheit der Wälder sei nicht ausschließlich auf die Wasserentnahme der Enercity AG zurückzuführen, argumentiert der Sprecher der Region Hannover. „Einen großen Anteil hat auch die fehlende Grundwasserneubildung der letzten drei trockenen Sommer 2018 bis 2020 und die in diesen Jahren vermehrt stattgefundenen landwirtschaftliche Feldberegnung“, sagt Abelmann.

Am 6. April wird es eine Podiumsdiskussion in Fuhrberg geben, bei der Landes-Umweltminister Olaf Lies mit Waldeigentümern ins Gespräch kommt. Laut Eckehard Vatter sollen auch in Schwarmstedt und Lindwedel Veranstaltungen zum Thema folgen.

Anzeige

KEIN WIR OHNE EUCH

Stolz auf euch

Unsere Johanniter in Niedersachsen und Bremen: Euer Einsatz bedeutet uns alles!

kein-wir-ohne-euch.de

JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben